Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

114 (15.5.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 114. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 15. Mai **1892.**

Heute folgt ein drittes Blatt.

Deutsches Reich.

♃ **Aus dem Amtsbezirk Lörrach**, 13. Mai. Die demokratisch-deutschfreisinnige Partei in Baden hat hier den Kampf der Parteien für die Landtagswahlen 1893 mit zwei Versammlungen, am Nachmittag zu Haltingen und Abends im Gasthaus zum Hirschen in Lörrach eröffnet, wozu als Redner die Landtagsabgeordneten Muser von Offenburg und Lehramtspraktikant Heimburger von Ottenheim eingeladen waren. Der Zweck der Versammlung in Haltingen, die durch Reichstagsabgeordneten Markus Pflüger eröffnet wurde, ist offenbar die Eroberung des Wahlbezirks Lörrach Land, der jetzt durch den Abgeordneten Landwirth Dreher von Wittlingen, einem wackeren, wahrhaft liberalen Manne, der bisher human der mit seiner Wahl übernommenen Pflicht in jeder Hinsicht voll und ganz genügte und die Interessen seines Bezirks in jeder Hinsicht mit Geschick erfolgreich wahrte, sich um die Industrie wie für die Landwirthschaft seines Bezirks und des ganzen Heimathlandes, wie bekannt, große Verdienste erwarb, würdig vertreten ist. Die Versammlung war von etwa 150 Männern von Haltingen und Umgegend, darunter viele Nationalliberale, besucht. Die beiden Redner, von denen Herr Heimburger den Reigen eröffnete, befleißigten sich anerkennenswerther sachlicher Ausführung, die sie natürlich nicht hinderte, die Dinge in ausgeprägt demokratisch-freisinnigem Lichte darzustellen und die politische Thätigkeit der nationalliberalen Partei auf's Heftigste anzugreifen. Herr Heimburger konnte zwar nicht umhin, die „früheren" Verdienste genannter Partei sowohl in ihren nationalen Bestrebungen wie auf dem Gebiet der speziell bad. Gesetzgebung anzuerkennen, machte ihr aber dann den durchaus ungerechtfertigten und naiven Vorwurf, seit Schaffung des Schulgesetzes nicht mehr fortschrittlich gewirkt zu haben und vielmehr dem Rückschritt verfallen zu sein. So habe sie sich seither der Forderung der direkten Wahl auch für den Landtag unter verschiedenen Vorwänden entgegengestellt und sich zur rückschrittlichen Abänderung des Gemeindegesetzes herbeigelassen. Wenn jetzt die direkte Landtagswahl auch von Nationalliberalen gefordert werde, so sei dies weniger ein Verdienst der nationalliberalen, als der demokratisch-freisinnigen Partei, welche diese Forderung zur Erweiterung der Volksrechte, die sie hauptsächlich auf ihre Fahne geschrieben, zuerst aufgestellt habe und auch zu verwirklichen hoffe. Herr Rechtsanwalt Muser gab sich besondere Mühe, den seiner Zeit den oppositionellen Parteien gemachten Vorwurf der Reichsfeindlichkeit, den er „gemein" nannte, zurückzuweisen und das Zusammengehen seiner Partei mit den Ultramontanen bei den letzten Wahlen zu rechtfertigen. Warum, fragte er, sollte sie die ihr von den Ultramontanen freiwillig zugewendeten Stimmen nicht annehmen? Dies würden sich nach seiner Meinung die Nationalliberalen gerade so gut gefallen lassen. Seine Partei habe sich dabei zu gar nichts verpflichtet. Wenn die Ultramontanen unsere Schule angreifen wollten, so hatten sie seine Partei ebenso gut zum Gegner, wie die Nationalliberalen. Sie werde überhaupt immer mit den Parteien zusammen gehen, mit der sie im einzelnen Falle, ohne ihren Prinzipien etwas zu vergeben, zum Wohle des engeren und weiteren Vaterlandes, das ihr ebenso gut am Herzen liege, wie jeder andern Partei, werde gehen können, wie sich dies in Preußen gegenüber dem berüchtigten reaktionären Schulgesetze gezeigt habe, das auch den neuen Kurs karakterisire. Nie werde seine Partei an der Schule rütteln lassen und dagegen stets darnach streben, ihr Ideal, Trennung der Kirche vom Staate zu verwirklichen. Auch werde seine Partei die Forderungen zur Erhaltung des Reiches Macht und Stärke, wenn sich solche nach genauer Prüfung zum Schutze gegen Ost und West nöthig erweisen, nicht verweigern, dabei aber immer gegen zu große Belastung des Volkes kämpfen. Die Verkurzung der Dienstzeit auf 2 Jahre, wenigstens für die Infanterie, halte die demokrat.-freisinnige Partei für nothwendig. Im Weiteren tadelte Redner noch namentlich die häufige Pensionirung jüngerer Offiziere. Nach Eröffnung der Diskussion trat von Seiten der Nationalliberalen Herr Bezirksthierarzt Hink den genannten Rednern entgegen und hob besonders die Fürsorge der Regierung und der jetzigen Kammermehrheit für die Landwirthschaft bis in jüngster Zeit hervor. Er hielt insbesondere dem Herrn Muser entgegen, daß sein Schulideal darauf hinauslaufe, daß die Religion ganz aus der Schule verbannt werde, welchem Bestreben die nationalliberale Partei niemals werde Vorschub leisten können. Lebhafter Beifall wurde Herrn Hink zu Theil, als er zum Schluß die unvergeßlichen Verdienste unseres größten deutschen Staatsmannes, des von gewisser Seite viel geschmähten Fürsten Bismarck, dem auch in heutiger Versammlung von den demokratisch-freisinnigen Rednern hie und da ein Hieb versetzt wurde, hervorhob. Ob die Apostel der kleinen Partei, welche in der Wahl der Zeit zu ihrer Agitationsreise in die hiesige Gegend zur Belehrung der Landleute zu den demokratisch-freisinnigen Grundsätzen unmittelbar nach den schädigenden Frostnächten Glück hatten, Erfolg haben werden, hängt zunächst und insbesondere vom Verhalten und der Thätigkeit der nationalliberalen Partei ab, die es in der Regel vorzieht, mit den Wählern sich erst dann in's Benehmen zu setzen, wenn die Wahlen vor der Thüre stehen. (Leider haben alle Mahnungen in der Presse an unsere Parteifreunde bisher wenig dagegen bewirken können. D. R.)

Berlin, 13. Mai. Der Wettbewerb um das Kaiser Friedrich-Denkmal zu Wörth ist gestern, nachdem der Kaiser, welcher die entscheidende Stimme hatte, die Entwürfe gesehen, in der Weise entschieden worden, daß die drei ausgesetzten Preise: Bildhauer Baumbach, Bildhauer Eberlein für seinen Entwurf Nr. 13 und Bildhauer Hidding, der im Verein mit Architekt Rieth gearbeitet hat, zugesprochen wurden. Bildhauer Baumbach, welcher heute zum Kaiser beschieden ist, wurde die Ausführung übertragen.

Frankreich.

♀ **Paris**, 13. Mai. In der gestrigen dritten Verhandlung des katholischen Kongresses, in welcher Msgr. d'Hulst den Vorsitz führte, hielt Keller, der ehemalige Abgeordnete für Belfort, eine sehr chauvinistische Rede. Er scheint von der Kirche ebensoviel für die Wiedererwerbung von Elsaß-Lothringen, als für die Lösung der sozialen Frage zu erwarten. Das wichtigste Ereigniß der Sitzung war die Vorlesung der Depesche des Kardinals Rampolla, von welcher bereits gemeldet worden. Sie lautet wörtlich: „Der h. Vater hat mit Befriedigung die Betheuerungen vollkommener Ergebenheit der zur Vertheidigung der religiösen Freiheit enge vereinigten französischen Katholiken aufgenommen. In dem festen Vertrauen, daß sie zu diesem Zwecke die in seinen letzten päpstlichen Briefen vorgezeichnete Haltung beobachten werden, indem sie sich auf das Gebiet der Verfassung stellen, sendet er ihnen mit väterlicher Zuneigung seinen apostolischen Segen." — Was Msgr. d'Hulst angeht, so leugnet er seine Unterredung mit dem Redakteur des Gil Blas nicht mehr ab, und seine nachträglichen Erklärungen laufen im Wesentlichen darauf hinaus, er habe nicht gewußt, daß der Interviewer ein Journalist gewesen sei. — Ravachol ist gestern mit dem Lyoner Abendzug um 10 Uhr nach Saint-Etienne überführt worden. Um den Zudrang der Neugierigen, sowie etwaigen anarchistischen Unfug zu verhüten, hatte man das Gerücht ausgesprengt, er werde erst nächsten Samstag dahin gebracht werden; und mit Erfolg. Niemand hatte sich eingefunden, und die andern Reisenden erfuhren nichts von der Anwesenheit des Verbrechers, den man, an Händen und Füßen gebunden, in einen Wagen eingeschlossen hatte, in welchem drei Agenten neben ihm Platz nahmen. — Die Anarchisten, die man vor dem 1. Mai verhaftet hatte, werden bei Weitem nicht alle vor Gericht erscheinen. Gestern ließ der Untersuchungsrichter abermals mehrere von ihnen in Freiheit setzen.

Baden.

⚹ **Pforzheim**, 14. Mai. Bei dem letzten Konzert des hiesigen evangelischen Kirchenchores wirkte auch Frl. Helbing, Tochter des Herrn Hofpredigers Helbing aus Karlsruhe, mit und erzielte mit ihrer Leistung einen vollen Erfolg. Die Dame besitzt einen kräftigen, ausgiebigen, gutgeschulten Sopran, der in allen Lagen angenehm klingt und namentlich auch in der Tiefe eine prächtige Klangfarbe hat. Der Vortrag der Sängerin ist natürlich und warm, und läßt auf eine richtige Auffassung schließen. Die zum Vortrag gebrachten Kirchenarien von Händel, Niels, W. Gade und Stradella fanden die denkbar beste Aufnahme. Auch Herr Warnke aus Baden gefiel mit seinen Cellosoli sehr gut. Die Chöre wurden unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Otto Hübner gesungen. Herr Reallehrer Epp besorgte die Orgelbegleitung und brachte zwei Orgelsoli in recht anerkennenswerther Weise zum Vortrag. — Gestern Abend fand im Museum die Generalversammlung des Gustav Adolf-Vereins unter dem Vorsitze des Herrn Stadtpfarrers Oehler statt, welcher unter Anderm die erfreuliche Thatsache zu berichten hatte, daß dem Verein im abgelaufenen Vereinsjahre wieder verschiedene Stiftungen aus hiesigen Kreisen zufielen, ein Beweis, daß man hier den Bestrebungen des Vereins sympathisch gegenübersteht. Den Kassenbericht erstattete Herr Fabrikant Sundes. Nach demselben betrugen die Einnahmen aus dem Bezirk Pforzheim im verflossenen Vereinsjahr 3992 M., worunter sich eine Stiftung der Erben des Hrn. Louis Fießler im Betrage von 1000 M. befindet. Im laufenden Jahr gingen bis Ende April ein 1409 M., während an die Hauptkasse 1241 M. 30 Pf. abgeliefert wurden. Sämmtliche Vorstandsmitglieder wurden einmüthig wiedergewählt.

f. **Baden**, 12. Mai. Nach längerem Pausiren hatte sich der hiesige gemischte Chorverein wieder zu neuer Thätigkeit aufgerafft. Auf Vorschlag des städtischen Kurkomites wurde unter der Leitung des Kapellmeisters Hein und unter der wackeren Beihilfe der Pianistin Frln. Oswald, welche die Klavierpartie übernommen hatte, die 9. Symphonie von Beethoven eingeübt und am letzten Dienstag Abend im großen Konzertsaal des Konversationshauses zur Aufführung vor zahlreichem Publikum gebracht. Eingeleitet wurde das Konzert durch das Vorspiel zu Parsifal von R. Wagner. Hierauf bot uns Frln. Mailhac aus Karlsruhe mit vollendet schönem Vortrag die herrliche Konzertarie, Ah, perfido von Beethoven, die ihr begeisterten Beifall und reichste Blumenspenden eintrug. Alfred Krasselt spielte den ersten Satz (D-moll) aus dem Konzert für Violine und Orchester von Beethoven mit einer solchen Innigkeit, Wärme und eleganten Bogenführung, daß die Zuhörer in jubelnden Beifall ausbrachen. Der junge Künstler mußte mehrere Male auf dem Podium erscheinen, wo ihm ein Lorbeerkranz überreicht wurde. Nun kam die „Neunte" an die Reihe. Die Solis wurden von Frln. Mailhac und Friedlein, Herrn Lang und Heller, Mitglieder der großh. Hofoper in Karlsruhe, ausgeführt, lagen somit in den besten Händen. Unter der umsichtigen und schneidigen Leitung unseres jungen talentvollen Kapellmeisters Hein kamen sämmtliche Sätze tadellos zur Ausführung. Die Chöre im 4. Satze klangen voll und frisch, die Einsätze waren durchweg sicher und fest. Kapellmeister Hein wurde ebenfalls mit einem Lorbeerkranz ausgezeichnet. Das bedeutende Erträgniß des Konzerts, 1800 Mark, wird dem Pensionsfond des Kurorchesters zugewendet werden.

♁ **Eppingen**, 13. Mai. Herr Bürgermeister Schmelcher, der noch keine zwei Jahre an der Spitze der Gemeindevertretung amtirt, erhielt auf dessen Antrag durch einhelligen Beschluß des Bürgerausschusses eine sehr beträchtliche Gehaltsaufbesserung, was sowohl die Gemeinde, als besonders auch den Herrn Bürgermeister ehrt. Neben diesem Erfreulichen haben wir auch traurige Mittheilungen zu machen, indem die Sterblichkeitsverhältnisse in der letzten Zeit eine recht große war; so hatten wir gestern die seltene Zahl von drei Leichenbegängnissen erwachsener Personen zu zählen, darunter den früheren Gemeinderath Hohl und den seit 24 Jahren im Dienste gestandenen Gemeinderath und bürgermeisterlichen Vertreter Ja. Gebhard, Badischhofwirth. — Heute brannte es in dem zum hiesigen Amtsbezirke gehörigen Ort Gemmingen bei Joh. Hertle; dem Feuer konnte bald Einhalt geboten werden.

⊥ **Lenzkirch**, 13. Mai. Der Bau eines Schienenweges aus dem Höllenthal über Lenzkirch nach Bonndorf und Weizen bildet jetzt in der hiesigen Gegend mehr denn je den Gegenstand des Tagesgespräches, hervorgerufen dadurch, weil eine Bahn für unsere Gegend einerseits eine dringende Nothwendigkeit ist, andererseits weil sowohl im Landtage als auch auf Seite der Regierung sich eine mehr oder weniger große Geneigtheit sich gezeigt hat, Wünsche anderer Gegenden und anderer Orte um Herstellung einer Eisenbahn zu erfüllen, die eine Bahn vielleicht lange nicht so nothwendig habe, als der obere Theil des Schwarzwaldes, insbesondere die Städte Lenzkirch und Bonndorf. Eine Verbindung nach der Schweiz haben wir ebenfalls nur auf nicht geringen Umwegen. Ueber Weizen-Oberlauchringen wäre aber dieser nähere nicht minder nothwendige Schienenweg hergestellt. Wir verkennen nicht, daß der Bau der Bahn vom Höllenthal über Lenzkirch und Bonndorf nach Weizen mit beträchtlichen Kosten verbunden ist; aber wenn es gilt, eine Gegend, wie die hiesige, mehr wettbewerbungsfähig zu machen, wenn es gilt, dem Handel und Verkehr die hier eben so nothwendige Aufhilfe zu verschaffen, so sollte das dem Kostenpunkt gegenüber doch auch mit in Anschlag genommen werden. In kurzer Zeit wird im Landtage über die hier schwebende Frage verhandelt werden und wir dürfen doch wohl hoffen, daß über unser begründetes Bitten nicht so leicht hinweg gegangen werde. Ist es nicht möglich, die ganze Strecke vom Höllenthal bis Weizen auf einmal zu bauen, so baue man doch wenigstens ein Stück davon, nämlich die Strecke bis hier nach Lenzkirch und die weitere Strecke nach und nach. Lenzkirch ist Industriestadt, Lenzkirch hat zum Bau der Höllenthalbahn von Freiburg nach Neustadt seinen Theil beigetragen, Lenzkirch dürfte daher Angesichts dieser Thatsachen gewiß Anspruch haben, von Seite des Landtags wie von Seite der Regierung berücksichtigt zu werden. Die Strecke von Neustadt bis hierher beträgt nur etwa 2½ bis 3 Stunden, ein Bahnbau bis hierher könnte daher keine besonders hohen Summen kosten, zumal besonders technische Schwierigkeiten nicht zu erwarten stehen. Hoffen wir also das Beste.

⊻ **Tannenkirch**, 14. Mai. Ein Freudentag liegt hinter uns, galt es doch, letzten Mittwoch das 50jährige Dienstjubiläum unseres allverehrten Herrn Hauptlehrers Lenz zu feiern. Am Vorabend des Tages brachten die Feuerwehr mit der Musikkapelle, sowie der Gesangverein dem Herrn Lehrer einen großartigen Fackelzug. Am Festtage selbst war Vormittags 11 Uhr Gottesdienst. Herr Pfarrer Bürk hielt die Festpredigt auf Grund eines Psalms, welche einen tief ergreifenden Eindruck machte und verlas sodann ein Glückwunschschreiben der großh. Kirchenbehörde von Karlsruhe. Beim Festessen im Gasthaus „Zur Tanne" wurden verschiedene Trinksprüche ausgebracht. Herr Kreisschulrath Fehrle von Lörrach brachte dem Jubilar die Glückwünsche der vorgesetzten Behörde in schwungvollen, zu Herzen gehenden Worten dar; sein Hoch galt dem Gefeierten. Herr Hauptlehrer Lenz dankte hierauf dem Herrn Vorredner für seine schönen Worte. Nachdem die Tafel aufgehoben, wurde unser Lehrer noch besonders überrascht; Herr Bürgermeister Hagin überreichte ihm im Namen der Gemeinde einen schönen Ruhesessel mit dem Wunsche, der Herr Hauptlehrer Lenz möchte denselben noch recht lange Zeit zur wohlverdienten Ruhe benützen. Der Herr Vorsitzende der Konferenz Kandern überreichte einen prachtvollen Regulator mit entsprechender Inschrift, Fräulein Elise Bammalin, eine frühere Schülerin des Gefeierten, brachte im Namen des gemischten Chors die Glückwünsche dar und überreichte eine goldene Uhr und Kette mit der Inschrift 1842—1892 und dem Monogramm F. L. Der Vorstand des hiesigen Gesangvereins, Herr Otto Graf, übermittelte die Glückwünsche genannten Vereins nebst einer prachtvollen Tabakspfeife. Alle diese äußeren Kennzeichen der Dankbarkeit sind gewiß Beweise aufrichtiger Werthschätzung. Sehr verschönert wurde die Feier noch durch die musikalischen und gesanglichen Aufführungen der Herren Lehrer und Kollegen des Jubilars, welche in großer Zahl, 40—50, anwesend waren.

☍ **Aus dem Amtsbezirk Donaueschingen**, 13. Mai. Die Viehzucht, welche, wie genügsam bekannt, dem Landwirthe, sobald er dieselbe rationell betreibt, allein noch zu einer ergiebigen Geldquelle wird, und ihm, wenn er — wie der Bauersmann zu sagen pflegt — Glück im Stall hat, gewissermaßen seine Existenz sichert, ist heutzutage zur Kardinalfrage im Haushalte des Staates wie des Einzelnen geworden. Die Regierung und viele Private wetteifern deßhalb mit einander hierin, Ersprießliches und Bleibendes zu schaffen. Was unsere großh. Regierung in dieser Beziehung schon gethan und stets in zunehmender Weise noch leistet, ist landauf und landabwärts genügsam bekannt. Geht doch ihr ganzes Bestreben seit Jahren dahin — und dabei scheut sie auch keine noch so große Opfer und keine Mühe — in sämmtlichen Bezirken des Landes das zu erreichen, was in dem oberbadischen Bezirke theilweis schon seit langer Zeit zum großen Segen der Bevölkerung verwirklicht ist. Daß die genannten Bezirke in der Viehzucht schon so Rühmliches geleistet, daß der daselbst gezüchtete reine Simmenthaler Schlag in die entlegendsten Gegenden Deutschlands verpflanzt und daß sogar unser Zucht- und Zugvieh über Deutschlands Grenzen hinaus eine gesuchte Waare ist, haben wir nicht allein unserer wohlwollenden Regierung, sondern auch jenen Männern zu danken, deren praktische Erfahrung ihnen gestattete, mit Rath und That fördernd und aufmunternd mitwirken zu können. Hierin gibt uns der Amtsbezirk Meßkirch ein leuchtendes Beispiel. Ohne das thätige Eingreifen des verstorbenen Abgeordneten Roder ist es fraglich, ob Meßkirch das Simmenthal für das badische Land geworden wäre! Aber auch andere Bezirke sind eifrig bestrebt, sich Meßkirch nach und nach anreihen zu können. Finden wir doch daselbst auch Männer, die auf ihre Umgebung schon sichtbar fördernd gewirkt haben. So hat sich z. B. in unserem Bezirke Herr Josef Frank in Hüfingen, der als Viehzüchter und Viehhändler bereits einen bedeutenden Ruf genießt — ist doch sein Vieh auf allen größeren Zucht- und Zugviehausstellungen prämiirt worden —, nicht geringe Verdienste um Förderung der Viehzucht erworben. So hat derselbe im letzten Jahre mit bedeutenden Kosten einen Viehhof erstellt, dessen Anlage und Ausstattung als Muster gelten dürfte. Erst vor wenigen Tagen hat er der Wittwe Grieninger ihren ganzen Viehstand, lauter vorzügliches, meist prämiirtes Zuchtmaterial, abgekauft, damit solches unserem Bezirke erhalten bleibe. Möchten derartige Männer stets Nachahmung finden, und wir sind gewiß, daß der Erfolg dann um so eher ein erfreulicher werden wird!

⚹ **Aus dem Unterlande**, 12. Mai. Ueber die feindseligen Angriffe der ultramontanen Presse auf die Anstalt für Epileptische in Kork schweigt die Bad. Landpost. Sie ist konfessionell und strotzt von Bekenntnißtreue, wenn es gilt, Mißtrauen unter die Glaubensgenossen zu säen, die vorhandenen Unterschiede zu vertiefen und zu vergiften und von den schwarzen Bundesgenossen Lob zu ernten. Sie wird konfessionslos, wenn es gilt, das Recht der evangelischen Kirche und die Ehre des Protestantismus gegen ultramontane Feindseligkeit zu wahren. Dann summt der geistreiche Redakteur das von ihm so oft verdammte Lied: „Wir glauben All' an einen Gott", die Bad. Landpost lächelt und schweigt. Dabei wird zwar kein schwarzes Lob erobert, aber man wird von den Brüdern de societate Jesu auch nicht getadelt. Und von den lieben Jesuitlein nicht gerügt zu werden, ist doch auch ein großer Gedanke, ist des Schweigens der Edlen werth.

⊙ **Aus Baden**, 11. Mai. Nun einmal herausgerückt, Ihr gutgesinnten Katholiken! Ihr habt so selten Gelegenheit, Farbe zu bekennen, laßt die sich Euch jetzt bietende nicht unbenutzt vorübergehen. Der Angriff, der von ultramontaner Seite gegen die zu gründende Anstalt für epileptische Kinder gemacht worden ist, kann nur als ein schamloser bezeichnet werden und muß jeden wahrhaft human denkenden Menschen mit gerechtem Zorn erfüllen. Ist das Christenthum? Ist es zu verwundern, wenn sich gar Viele in Folge solcher Erfahrungen leider auch vom wahren Christenthum verächtlich abwenden, weil sie das wahre mit dem Scheinchristenthum verwechseln? Politik ist die ganze ultramontane Geschichte, Herrschsucht, unlauteres Gebahren — weiter nichts. Möchten sich wahre, aufrichtig religiös gesinnte Katholiken angetrieben fühlen, jetzt erst recht Hand und Herz für die Anstalt aufzuthun, in welcher arme unglückliche Kinder jeden Bekenntnisses Aufnahme finden sollen. Wir hoffen, daß namentlich diejenigen Katholiken, die den Aufruf mit unterzeichnet haben, mit gutem Beispiel vorangehen werden. Dann wird's auch da heißen: „Ihr gedachtet es böse zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen!"

Verschiedenes.

Speier, 13. Mai. Wie bei den früheren Festen wird auch für das bevorstehende XIII. Verbandsschießen ein eigenes publizistisches Organ ins Leben gerufen werden. Dasselbe erscheint auf Veranlassung des geschäftsführenden Ausschusses unter dem Titel „Offizielle Festzeitung für das XIII. Verbandsschießen des badischen Landesschützenvereins, des pfälzischen und mittelrheinischen Schützenbundes zu Speier am Rhein vom 10. bis 17. Juli 1892" im Verlage der Buchdruckerei von Julius Kranzbühler und Komp. in Speier. Es werden mindestens 8 Nummern zur Ausgabe gelangen, welche in zwangloser Reihenfolge vor und während der Festwoche erscheinen werden. Die offizielle Festzeitung ist das einzige Blatt, welches auf dem Festplatze vertrieben werden darf. Sie enthält zunächst alle wissenswerthen Mittheilungen über das Fest und Nachrichten über die Veranstaltungen der einzelnen Ausschüsse, über die Schießergebnisse, Tagesprogramme 2c. und können deßhalb nach der Art der Quellen, aus denen sie geschöpft sind, für unbedingt zuverlässig gelten. Daneben erachtet es aber der Verlag für seine Aufgabe, durch gewissenhafte

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und entsprechende Berichte und durch gefällige Ausstattung der Zeitung einen über die Grenzen der Feststadt und über die Dauer der Festtage hinausreichenden Werth zu verleihen. Der Abonnementspreis für sämmtliche Nummern der Festzeitung beträgt 1 Mk. 50 Pfg. Bei der starken Verbreitung, welche derselben nicht nur in den Kreisen der Schützen, sondern auch bei dem Gesammtpublikum während der Festtage zu Theil wird, werden Anzeigen im Anzeigentheil der Zeitung ohne Zweifel auf einen großen Erfolg rechnen dürfen. Im allgemeinen Interesse dürfte es liegen, daß es dem in kurzen Umrissen geschilderten Unternehmen in keiner Richtung an der wohlwollenden Unterstützung aller betheiligten Kreise fehle.

Basel, 9. Mai. Zur Ausnutzung der Wasserkräfte der Scheuß-Taubenloch-Schlucht am Bieler See gelangt in der Schweiz eine größere elektrische Zentrale zur Ausführung, für welche die Direktion der Jura-Simplon-Bahn von den Firmen Maschinenfabrik Oerlikon, W. Lahmeyer und Komp. in Frankfurt a. Main und Schuckert und Komp. in Nürnberg Entwürfe eingefordert hatte. Besondere Bedeutung erhält diese Anlage dadurch, daß der größte Theil der zunächst auszunutzenden 300 Pferdekräfte für den elektrischen Betrieb der großen Bieler Werkstätten der Jura-Simplon-Bahn zur Verwendung kommt. Einerseits werden die Hauptransmissionen der Ausbesserungs-Werkstätten durch größere Elektromotoren in Betrieb gesetzt, andererseits werden Schiebebühnen, Bohrmaschinen und andere Arbeitsmaschinen unmittelbar durch Kleinmotoren betrieben. In einem solchen Umfange und in solcher Vielseitigkeit dürfte der elektrische Betrieb bislang weder in der Industrie, noch im Eisenbahnwesen zur Anwendung gelangt sein. Die Ausführung des Entwurfes ist der Firma W. Lahmeyer und Komp. übertragen worden, indem das System zur Anwendung gelangt, welches bei der Frankfurt-Offenbacher Energieübertragung während der vorjährigen Frankfurter elektrotechnischen Ausstellung im Betriebe gewesen ist. Die Energie gelangt demgemäß von der Primärstation aus in der Form von hochgespanntem Drehstrom zur Vertheilung. Lahmeyer'sche Umformerdynamos, welche in sich die Wirkungsweisen eines gewöhnlichen Umformers und eines Elektromotors vereinigen, machen die Energie an den Verbrauchsorten gleichzeitig zu Kraftbetrieb und zur Beleuchtung durch Niederspannungs-Gleichstrom nutzbar, indem durch diese Umformerdynamos die größeren Transmissionen angetrieben werden. Kleinere Drehstrommotoren bewirken den Betrieb der größeren Arbeitsmaschinen.

Handelsnachrichten.

— Bei der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende April d. Js. 652 Anträge über 3,302,504 Mk. Kapital ein, wovon 548 Anträge über 2,752,404 Mk. Kapital und 1642 Mk. 20 Pfg. Rente Annahme fanden. Der Gesammtbestand bezifferte sich Ende April 1892 auf 10,906 Policen über 54,110,969 M. Kapital und 40,213 M. 6 Pfg. jährliche Rente. In der Unfall-Versicherungs-Abtheilung stieg die Prämien-Einnahme mit Ende April 1892 auf 213,681 Mk. 49 Pfg. Das Gesammtvermögen der Gesellschaft beträgt Ende April 1892 mehr als 19¾ Millionen Mark.

* Karlsruhe, 14. Mai. (Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 8 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 50, 56, Rindfl. 60, 64, 66, 68, Schweinefl. 64, 66, 68, Kalbfl. 64, 66, 68, Hammelfleisch 60, 70 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 7. bis 14. d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 64, 72, Rind- 64, 68, Hammel 60, 70, Schweine 64, 68, ger. 85, Kalb 64, 68, Brod: 450 Gr. weißes 19, 1400 schw. 44, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 30, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Grieß 24, 50 Kilo Kartoffeln 3.30, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz 1.20, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 36, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. — 2) Sonstige Naturalien: 1 Klftr. Waldbuchenholz 42.—M., Waldtannenholz 32, 50 Kilo Heu 3.35 M., Stroh 2.35, 3) Fische: 500 Gr. Aal 1.10, Bärsch 60, Hecht —.90, Brezen 60, Milben 50, Karpfen —, Schleien —, Rothaugen 30, Koretsch —, Schellfische —.

Mannheim, 12. Mai. (Viktualienmarkt.) Kartoffel der Ztr. 4.00–4.50 M., d. Pf. 4–5 Pfg.; Eier das Hundert 5.—5.50 Butter d. Pfd. 1.05–1.20 M.; Aepfel d. Ztr. 14–20 M., Birnen d. Ztr. 15–25 M., Zwiebeln d. Pfd. 8–12, Sellerie d. Kopf 8–12 Pf.; Spargeln das Pfd. 00—00 Pfg.; Weißkraut per Kopf 12–15 Pf.; Rothkraut d. Kopf 15–25 Pf.

Mannheim, 12. Mai. (Strohmarkt.) Wiesenheu der Ztr. 2.50—3.00 M., Kleeheu der Ztr. 3.00—3.50 M., Kornstroh der Ztr. 2.50—3.00 M., Gerstenstroh der Ztr. 1.80—2.00 M.

Mannheim, 12. Mai. (Fischmarkt.) Bräsem 40 Pf. d. Pfund, Hecht 1.35 das Pfund, Barsch 90 Pfg. das Pf., Aal 1.00 Mark das Pfund.

(Mannheimer Pferde- und Viehmarkt.) Am 11. Mai. Es waren beigetrieben: 125 Kälber, 226 Schweine u. 2 Schafe u. wurden verkauft: per 100 Kgr. Schlachtgewicht zu Mk.: Kälber 1. S. 150, 2. S. 130, Schweine 1. S. 120, 2. S. 114, Schafe per Stück Mark 30. Zusammen 353 Stück. Unter den Kälbern befanden sich 46 Schweizer Mastkälber. Kälbermarkt ziemlich flau. Nicht vollständig ausverkauft.

Bäder und Sommerfrischen.

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus," singt der Dichter. Es naht die Zeit, wo der Erholungsbedürftige ernstlich daran denken muß, seine Reisedispositionen für den Sommer zu treffen und da kann ich nicht umhin, auf einen Ort aufmerksam zu machen, der namentlich für Solche, welche eine ruhige, behagliche Erholung dem geräuschvollen Leben der größeren Kurorte vorziehen, alle Beachtung verdient. Es ist dies die auf einer lieblichen Anhöhe, wenn ich nicht irre, 500 Meter über dem Meere gelegene, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Kuranstalt Hotel und Pension „Schloß Wolfsberg" (Besitzer Familie Bürgi-Ammann). Nicht auf steilen Bergen thronend, ist die Aussicht von der an der Nordseite des Hauptgebäudes angebauten, gedeckten Terrasse dennoch eine wundervolle. Der ganze Untersee mit der lieblichen Insel Reichenau, den ihn umgrenzenden Ortschaften und Höhenzügen breitet sich vor unserm Blicke aus. Noch prächtiger bietet sich uns dieses Panorama von den Fenstern der Dependance (altes Schloß) aus gesehen dar. Schloß Wolfsberg mit seinen herrlichen, bis an das Schloß heranreichenden Waldspaziergängen bei kräftigender Bergluft, seinen lauschigen Ruheplätzen in sehr geschützter Lage, darf wohl mit Recht als schönster, ja malerisch gelegener Aussichtspunkt am Untersee und Rhein betrachtet werden. Außerdem bietet der Konversationssaal mit einer aus über 1000 Bänden bestehenden Bibliothek, deutscher, französischer und englischer Verfasser, sowie 2 Pianinos den Kurgästen angenehme Unterhaltung. Zu angenehmen Spaziergängen bieten die nahegelegenen Schlösser: Castell, Hard, Arenaberg, Eugensberg, Salenstein genügend Gelegenheit, ebenso die 1½ Stunden entfernte Stadt Konstanz. Küche und Keller sind bei mäßigen Preisen vortrefflich gehalten, was wohl auch ein Grund ist, warum sich Wolfsberg eines jährlich steigenden Fremdenbesuches erfreut, wie Schreiber Dieses während seines mehrjährigen Kuraufenthaltes zu beobachten Gelegenheit hatte. Es sollte deßhalb Niemand unterlassen, bevor er seine Reisedispositionen trifft, sich ein Prospekt kommen zu lassen. Wolfsberg ist 15 Minuten von der Bahn und Dampfschiffstation Ermatingen, mit welchem es telephonisch verbunden ist, entfernt und können dahin jeder Zeit auf Wunsch die Hotelwagen benutzt werden.

Salzbrunn. Es sind nun gerade 10 Jahre verflossen, seit der königl. bayerische Landgerichtsarzt Dr. Laucher in Straubing durch die Veröffentlichung seiner eigenen Krankheitsgeschichte im Münchener ärztlichen Intelligenzblatte (jetzt „Münchener medizinische Wochenschrift") die ärztliche Welt auf die inzwischen zu so hohem Ansehen gelangte hiesige „Kronenquelle" aufmerksam machte! Von um so größerem Interesse ist daher ein ähnlicher, erst vor Kurzem in demselben Blatte erschienener Aufsatz, der eine glänzende Bestätigung des Dr. Laucherschen Berichts über die außerordentliche Wirksamkeit dieses Brunnes bildet. Der Verfasser desselben Herr Dr. Alafberg in Kronach, war selbst mit Gicht erblich belastet, hatte alle mögliche Arzneimittel gegen diese Krankheit erfolglos angewandt und nur eine Trinkkur mit Kronenquelle befreite ihn vollständig von seinem Leiden. Der Dr. Alafbergsche Artikel wurde in Form von Sonderabzügen aus dem Münch. Fachblatte von der Administration der Kronenquelle kürzlich sämmtlichen Aerzten Deutschlands zugesandt, wodurch sich die Nachfrage nach Kronenquelle derart steigerte, daß dieo vrhandenen Füllvorrichtungen zur Bewältigung des riesigen Versandes kaum noch ausreichten und gegenwärtig sogar die Nachtzeit zur Arbeit des Flaschenfüllens zu Hilfe genommen werden muß!

§ Für den Büchertisch.

An empfehlenswerthen Erscheinungen sind uns ferner zugegangen:

Aus dem Tagebuche eines Musikers. Kritiken und Schilderungen von Eduard Hanslick. Broschirt 5 M., elegant in Halbfranz gebunden 6 M. (Berlin, Allg. Verein für deutsche Literatur.) Eduard Hanslick, der anerkannt bedeutendste unter den Musikkritikern der Gegenwart, bietet in dem vorliegenden neuen Werke unter dem Titel: „Aus dem Tagebuche eines Musikers" dem deutschen Publikum eine Reihe hervorragender neuer Schilderungen und Kritiken aus dem Musikleben der Gegenwart, die nicht verfehlen werden, alle Freunde der Musik — Fachmänner wie Laien — in hohem Grade zu fesseln. Ausgestattet mit allen Vorzügen, welche die früheren Werke Hanslick's auszeichnen und die seinen geistvollen Schriften „Ueber die moderne Oper" weit über Deutschlands und Oesterreichs Grenzen hinaus so hohe Anerkennung erworben haben, geben diese neuen Schilderungen in vollendeter schriftstellerischer Form eine ebenso unparteiische und gerechte wie sachlich scharfe kritische Würdigung aller neuen irgendwie hervorragenden Erscheinungen auf musikalischem Gebiete. Diese Vorzüge, verbunden mit einer großen Reichhaltigkeit des Inhalts, machen die Lektüre des neuen Werkes zu einer ebenso fesselnden wiebelehrenden für Alle, die sich für Musik und Musikliteratur interessiren.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

* **Karlsruhe**, 14. Mai. (Gottesdienst am 15. Mai.) 8½ Uhr Evang. Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militäroberpf. Fingado. 9½ Uhr Südstadtkirche: Hr. Stadtpfarrer Brückner. 9½ Uhr Kleine Kirche: Hr. Dekan D. Zittel. 10 Uhr Schloßkirche: Herr Oberhofprediger D. Helbing. 10 Uhr Stadtkirche: Hr. Hofvikar Fischer. 4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtvikar Schlömann. — Christenlehren: 11½ Uhr Südstadtkirche: Hr. Stadtpf. Brückner. 11½ Uhr Kl. Kirche: Hr. Oberhofprediger D. Helbing. 11½ Uhr Stadtkirche (Sakristei): Herr Dekan D. Zittel. 11½ Uhr Pfründehauskirche: Herr Stadtpfarrer Läengin. — Wochengottesdienst. Donnerstag, den 19. Mai: Abends 6 Uhr in der Kleinen Kirche: Hr. Stadtpfarrer Schmidt. — Ludwig Wilhelm-Krankenheim: 5 Uhr Abends: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado. Eintrittskarten sind Kaiser-Allee 6 und Gartenstr. 47 zu erheben. — Diakonissenhaus. Samstag, 14. Mai, Abends 7½ Uhr: Hr. Pf. Walter. Sonntag, 15. Mai, Vorm. 10 Uhr: Hr. Pf. Walter. Abends 7½ Uhr: Herr Pf. Walter. — Kapelle des Kadettenhauses. Vorm. 10 Uhr: Hr. Predigtamts-Kanditat und Zivil-Erzieher Gelpke. — Ev. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg. 9 Uhr Vormittagsgottesdienst, 1½ Uhr Christenlehre: Hr. Stadtpf. R. Helbing. — Wochengottesdienst, Donnerstag, 19. Mai, Abends 7 Uhr, Herr Stadtpf. R. Helbing. — Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofkapelle, Waldhornstraße, Vormittags 10 Uhr: Herr Pf. Scriba. — Katholische Stadt-Gemeinde. Hauptkirche. 6½ Uhr Frühmesse. 7½ Uhr hl. Messe. 3½ Uhr Militärgottesdienst: Hr. Divisionspfarrer Berberich. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hr Kaplan Keller. 11¼ Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Jester. 2½ Uhr Christenlehre. 3 Uhr Vesper. 7 Uhr Maiandacht mit Predigt. — Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Popp. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Kurat Brettle. 2 Uhr Christenlehre. 2½ Uhr Vesper. 4 Uhr Andacht des Vereins christlicher Mütter. 7 Uhr Maiandacht: Herr Kapl. Popp. — Kathol. Kapelle im Kadettenhaus. 10 Uhr Gottesd.: Hr. Divisionspf. Berberich. — St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg). Früh 6 u. 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Hauptgottesdienst. 11½ Uhr Christenlehre und Vesper. 7½ Uhr. Maiandacht. — (Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde. 8 Uhr Kl. Kirche: Hr. Stadtpfarrer Bodenstein.

Bad. Maxau, 13. Mai. Wasserstand des Rheins 4 M. 31 C., gef. 1 C.

Eine schöne Erfindung sind die Brauselimonadebonbons der Engel-Apotheke in Würzburg. Durch Auflösen eines Bonbons in ¼ Litel Wasser kann sich Jedermann überall leicht und billig eine gesunde, vortrefflich schmeckende Brauselimonade von hervorragend erfrischenden Eigenschaften herstellen. Sie sind daher nicht nur auf Reisen, sondern auch zu Hause 2c. ein äußerst beliebter und gesuchter Artikel geworden. Außer einzelnen Bonbons in den verschiedensten Geschmacksorten, wie Zitrone, Himbeer, Erdbeer, Orange, Kirsche 2c. zum Preise von 10 Pf. das Stück, gibt es auch Karton von 6, 6, 10 und 96 Stück und sind diese in vielen Apotheken, Konditoreien, Delikatessenwaarenhandlungen 2c. zu haben, jedoch beachte man genau die Firma der Engel-Apotheke in Würzbnrg, welche auf allen Bonbons und Kartons sich befinden.

SHANNON-REGISTRATOR

der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 225,000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeiss & Co.
5212—42

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

2071.2.2 Die Herstellung von ca. 3200 qm Asphaltfläche auf den Bahnsteigen der Bahnhöfe Heidelberg, Wiesloch u. Langenbrücken soll im Anbietungsverfahren vergeben werden.

Die Bedingungen, welche nicht nach auswärts verabfolgt werden, liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf, woselbst die Angebote, auf den Quadratmeter Asphaltfläche gestellt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens
Donnerstag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr,
einzureichen sind.
Zuschlagfrist 14 Tage.
Heidelberg, 12 Mai 1892.
Der Gr. Bahnbauinspektor II.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

1829.3.3 Unter Vorbehalt höherer Genehmigung versteigern wir die von der Bahn und dem Werkstättebetrieb zurückgelieferten **abgängigen Metallwaaren** am
Donnerstag, den 19. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr
beginnend.
Die Versteigerungsbedingungen und das Materialverzeichniß werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.
Karlsruhe, den 26. April 1892.
Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Submission.

Die evang. Stiftungenverwaltung Offenburg verkauft im Submissionswege das Ergebniß an **Nadelstamm- und Klotzholz** aus den Kirchenärarischen Waldungen im Forstbezirk Lahr mit Borgfrist bis Martini d. Js. und zwar von:

1. Gemarkung Schutterthal.
305 Stämme III., IV. u. V. Kl., 18 Klötze I., II. u. III. Kl., aus Distr. **Durmbach** mit zusammen 156,68 Fm.

2. Gemarkung Wittelbach.
87 Stämme III., IV. u. V. Kl., 56 Klötze II. u. III. Kl., aus Distr. **Oberer Wolfersbach** mit zusammen 82,84 Fm.

3. Gemarkung Seelbach, (Litschenthal).
7 Stämme IV. Kl., 35 Klötze I., II. u. III. Kl., aus Distr. **Graßert** mit zusammen 30,29 Fm.

Waldhüter Gerhardt in Schutterthal (Schäferhof) zeigt das Holz auf Verlangen vor. 1988.2.2

Schriftliche Angebote auf das Ganze oder für einzelne Gemarkungen sind bis
Montag, den 23 Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr, bei der ev. Stiftungenverwaltung Offenburg einzureichen.

G. L. Daube & Co.
Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen.
Frankfurt am Main
Berlin, Hamburg, Leipzig etc.
Prompte und billige Bedienung.
Höchster Rabatt!
Entwürfe von Anzeigen in augenfälliger u. geschmackvoller Weise.
Kostenanschläge und Kataloge gratis!
Bureau in Karlsruhe: Friedrichsplatz 3. 321.18.8

Nur gute **Schuhwaaren**, wie solche jeder Haushalt für jede Familie braucht, fertigt die **Leonberger Schuh-Fabrik**, die hier eine Niederlage, verbunden mit Reparaturwerkstätte in der
Spitalstrasse 31,
errichtet hat. Nur gute saubere Waare zu fabriziren, ist der Grundsatz, mit dem ich vor 15 Jahren mein Geschäft klein begonnen und ich dasselbe nunmehr so vergrößern mußte, daß ich 350 Arbeiter beschäftige. Auch hier, wo ich kaum ein Vierteljahr ein Lager habe, erweitert sich der Kundenkreis bedeutend. Bestellungen nach Maaß werden billigst und prompt erledigt. 806.—.12

Restaurant.

2007.3.3 **Flottgehendes, brillant eingerichtetes Restaurant** in einer **größeren Stadt Süddeutschlands** mit **completem Mobilar, jährlichem Umsatz von 1200 Hecto Bier** und **Consum von über M. 20,000 an Wein** an einen tüchtigen verheiratheten **Wirth neu zu verpachten.** Die **Pachtsumme** beträgt eventl. nur **M. 6000**, wozu ein bedeutendes Weinhaus, das die bisherigen Lieferungen hatte, noch einen **Zuschuß** von ca. **M. 1500** leisten will. **Inventar** an **Gläsern, Leinen, Geschirr kann zu mäßigem Preis übernommen werden. Caution von M. 7—10,000** wird verlangt. Bewerber wollen gefl. Offerten sub Cobl. 141 an **Rudolf Mosse, Coblenz**, einreichen.

Möbel
aus gebogenem Holze
liefert in ausgezeichneter Waare die Fabrik von
Albert Stoll,
Waldshut (Baden).
Zeichnung und Preis-Courant stehen gratis zu Diensten. 1298.104.104

Restaurant und Bad zur Postmühle, Neustadt a. d. Hdt.
(renommirtestes und feinstes Etablissement der Stadt).
Garten, Terrasse, Halle für die Sommersaison eröffnet.
Allbekannter und beliebtester Aufenthalts- und Rendez-vous-Ort für Fremde, Touristen, Gesellschaften, Ferienzusammenkünfte, Commerse, Versammlungen jegl. Art. 1418.12.5
Stets la Münchener Bier, hochfeiner Kaffee, edle Weine, ausgez. Küche.
Dampf-, warme, kalte u. Douche-Bäder, Massage.

HÖHENLUFTKURORT
Freudenstadt
Amtsstadt im Württ. Schwarzwald (740 m). Schnellzug Stuttgart (2 St.) — Karlsruhe (3½ St.). Beliebte Sommerfrische. Prachtvolle Tannenwälder. Alpenaus). Vorz. Quellwasser. Bäder, Lesesaal, Jagd 2c. Renomm. Gasthöfe: Schwarzwaldhotel, Post, Waldeck, Rippen, Linde, Kronprinz, Rößle. Privatwohnungen. Villenvorstadt. Diakonissenkurhaus. Ev. und kath. Kirche. Prospekte gratis durch Stadtschultheiß Hartranft. 963.18.4

Station Teinach. **Luftkurort Zavelstein,** württ. Schwarzwald. Vom Bad Teinach ¼ St. entfernt.
Gasthof zum Lamm.
Prachtvolle Lage, schöne Spaziergänge, Gelegenheit zu hübschen Ausflügen. Gute Küche, reine Weine, Milchkur, Fichtennadel- und andere Bäder im Hause, mäßige Preise. 1816.3.1
Angebaut ist eine **große Veranda** mit herrlicher Aussicht, welche auch bei **schlechter Witterung** den vollen Genuß der würzigen Tannenluft gestattet. Zu weiterer Auskunft gerne bereit, empfiehlt sich bestens
E. Rothfuss.

Baden-Baden.
Hotel Petersburger Hof.
In nächster Nähe des Grossherzogl. Friedrichsbades. — Mässige Preise. — Pension. — Das ganze Jahr geöffnet.
1692.10.2 **Wilh. Stambach,** Besitzer.

Weinheim Wasserheilanstalt **Pfälzer Hof.** Hôtel I. Ranges.
a. d. Bergstr. (Baden).
Kneipp'sches Kurverfahren.
Massage u. electrische Behandlung. Dampf- u. Heissluftbäder etc.
Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Verpflegung.
Prospect gratis und franco durch den 1951.26.3
dirig. Arzt: Dr. Karillon. Besitzer: Heinr. Reiffel.

Station Oppenau. **Bad Griesbach u. Adlerbad.** Station Freudenstadt.
Luftkurort im bad. Schwarzwald, 520 Meter hoch. Stahlbäder ersten Ranges, Schwalbach u. Pyrmont gleichwerthig; 8 kräftige Stahlquellen, Bäder aller Art. Fichtenharz-Inhalationen. Hauptcontingent Blutarmuth, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten. Pension von M. 4.50 an. 300 Zimmer. Badearzt: Medizinalrath Dr. Haberer.
1952.6.2 Gebr. Nock.

Nordseebad Büsum in Holstein. Bahnstation.
Kalte u. warme Seebäder, ozonreiche Seeluft. Seehunds- u. Entenjagd. Wöchentl. Pension v. M. 25 an, keine Kurtaxe. Prosp. grat. d. d. Badedirektion. 1478.15.3

Höhen-Luftkurort Wolfach,
HOTEL SALMEN I. Ranges. 1977.4.1
Gegenüber der Reichspost. Haltestelle Rippoldsau.
Reine Weine. — vorzügliche Küche. — Pension von 3½—5 Mk.
Eigene ergiebigste **Forellen-Fischerei** (Strecke 18 Kilometer). Jagd. Fuhrwerke im Hause. Besitzer **W. Krechtler.**

Soolbad Schwäb. Hall
Dampf-, Heissluft-, Sool-, Süsswasser-, Fluss- und Kräuter-Bäder, Kaltwasserkur auch nach Kneipp, Luftkur. Saison 15. Mai bis 30. Septbr. Kurmusik. Prospekte gratis durch die Bad-Direction. 1599.10.3

1347.9.5
Für Magen-, Herz-, Unterleibs-, Nervenleiden, Säfteverderbniß, Frauenkrankheiten 2c. Mäßige Preise. Prospect frei.
Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt
Dresden-N., Bachstraße 8.
Neueste Schrift: Dr. Kles' Diätetische Kuren, nebst Erörterungen über Schroth'sche Kur 2c.
8. Aufl. Preis 2 Mk., durch jede Buchhandlung, sowie direct.

Schwarzwaldhof, Brauerei, Luftkurort.
1801.3.3 **Wegen Todesfalls ist zu verkaufen** ein in schönster Gebirgsgegend des badischen Schwarzwaldes reizend gelegener **Waldhof**, bestehend aus 90 Morgen **Ackerfeld, Wiesen und Wald**, verbunden mit einer vorzüglich eingerichteten **Bierbrauerei** und **Mälzerei** — Sudwerk 40 Hectol., Jahresabsatz 4000 Hectol., wovon 350 im eigenen Ausschank. — Das seit vielen Jahren sich besten Rufes erfreuende, auch in weiteren Kreisen bekannte, nur 9 Kilom. von einer Bahnstation gelegene Anwesen eignet sich für einen tüchtigen **Brauer** oder **Wirth** und **Landwirth** (Brauerei könnte vortheilhaft vermiethet werden) und zum **Mitbetriebe einer Wasserheil-Anstalt nach Kneipp** — Höhenlage 800 Meter ü. M. — Alpenaussicht, eigene Quelle vortrefflichen Trinkwassers, Hochwald und Wiesen unmittelbar beim Hause; doch sind zum Ankaufe u. Betriebe 50—60000 Mark erforderlich. Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Den Handwebern im Eulengebirge
kann am Besten dadurch geholfen werden, daß ihre Fabrikate mit Umgehung des Zwischenhandels 1874.1
direct an die Consumenten
versandt werden. Dieses Prinzip ist vom unterzeichneten Unternehmen seit seinem Bestehen verfolgt worden. Dasselbe läßt nur bestes Material verarbeiten, zahlt die höchsten Löhne und versendet
von 25 Mk. Werth an franco
jedes Quantum der von Handwebern gefertigten Waaren, welche sich durch große **Preiswürdigkeit und Haltbarkeit** auszeichnen.
Tausende von unverlangten Belobigungen liegen von Hausfrauen aus allen Theilen Deutschlands vor und können eingesehen werden; täglich gehen weitere ein. Zum Versandt kommen:

Creasleinen,	Tischgedecke,	Linon,	Blauleinen,
Bleichleinen,	Theegedecke,	Chiffon,	Blaudruck,
Halbleinen,	Taschentücher,	Hemdentuch,	Blaudruckschürzen,
Handtücher,	Inlett,	Satin,	Schürzenleinen,
Wischtücher,	Köper,	Piqué,	Schürzenstoffe,
Gerstenkorn,	Drell,	Croisé,	Rohleinen,
Frottirstoffe,	Züchen,	Parchent,	Scheuertuch
Badelaken,	Bettdamast,	Cattun,	u. s. w.

Die Anfertigung aller Art Wäsche wird zu mäßigen Preisen sauber ausgeführt.
Proben mit Preisen stehen gern franco zu Diensten.
Jeder, dem es beim Einkauf auf wirklich preiswerthe und gute Qualitäten ankommt, wende sich vertrauensvoll an das
Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen
Th. Schoen, Wüstewaltersdorf i. Schl.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.